

Kukis

Kurz-und-knapp-Infos

Gemeindebrief Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Forthausen

August 2018

*Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott
und Gott bleibt in ihm.*

1 Joh 4,16



Unsere Veranstaltungen im August

Sonntag

5. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Zbyszek Kolak
(Sammlung für die „Stiftung Ichthys“; s. S. 6)
Moderation: Stefan Krämer
12. 10.00 Uhr Abendmahl-Gottesdienst mit Reinhard Rien
Moderation: Martin Lichtenhagen
19. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Ulrich Ahrens (FEG Solingen)
Moderation: Marc Braches
26. 10.00 Uhr Zeugnis-Gottesdienst
Moderation: Armin Schultes
-

Dienstag

7. 19.00 Uhr Bibelhauskreis bei Petra Schneider
Thema: Dein Reich komme
Leitung: Reinhard Rien
28. 18.00 Uhr Bibelhauskreis bei Ilse Braches
Leitung: Reinhard Rien
-

Mittwoch

1. 19.30 Uhr Gemeindeleitungssitzung
8. 9.00 Uhr Seniorentreff mit gemeinsamem Frühstück
Info: Erika Krämer; Tel.: 02193/3326
-

Donnerstag

19.00 Uhr Bibelstunde

Freitag

Jugend

Info: Marc Braches; Tel.: 0160/96837395

Bitte denkt auch an unsere Kranken



Gesegnet ist der Mensch, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Zuversicht der Herr ist.

Jeremia 17,7

Das Kreuz setzt dir zu, nicht damit du darunter verkommst,
sondern dass du lernst, Gott zu vertrauen.
Denn Gott vertrauen ist keine Kunst, wenn alles wohl geht.
Martin Luther, 1843 – 1546, Urheber und Lehrer der Reformation

Andacht zum Monatsspruch

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

(1. Joh 4,16)

Prägnanter lässt sich die Beziehung zwischen Gott und uns Menschen kaum auf den Punkt bringen. Wer in den Kontext schaut, entdeckt drei Liebesbewegungen.

Die erste und für alles Weitere entscheidende Bewegung der Liebe vollzieht sich von Gott zu uns Menschen. In der Sendung seines Sohnes Jesus Christus wird Gottes Liebe unüberbietbar und ein für alle mal sichtbar (V. 9). Die Richtung der Liebe ist dabei wichtig: „nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat“ (V. 10). Jeder Versuch, dieses umzudrehen, ist zum Scheitern verurteilt. Wir Menschen können aus eigener Kraft Gott keine Liebe entgegenbringen. Das würde uns hoffnungslos überfordern. Er hat seinen Sohn zu unserer Versöhnung in die Welt gesandt, damit seine Liebe uns erreicht. Hoffnungsvoll wird unser Leben erst, wenn wir uns von Gottes Liebe beschenken lassen und wenn seine Liebe sich in unser Leben hinein ausbreitet.

Die zweite Bewegung der Liebe folgt daraus: „Ihr Lieben, hat uns Gott geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben“ (V. 11). Weil Gott uns liebt, darum gilt, dass wir seine Liebe weitergeben können und sollen. Hier droht es zuweilen anstrengend und ermüdend zu werden. Der mittelalterliche Theologe Bernhard von Clairvaux (1090-1153) schreibt dazu: „Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während jene wartet, bis sie gefüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter. (...) Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen und habe nicht den Wunsch, freigebiger als Gott zu sein.“ Wir können nur weitergeben, was wir von Gott empfangen haben. Es gibt ein Brennen in der Liebe, aber auch ein Ausbrennen in Aktionismus und Selbstüberschätzung. Wer mehr gibt, als er selbst empfangen hat, erschöpft damit seine in jedem Fall begrenzten Kräfte.

Schließlich wird eine dritte Bewegung der Liebe sichtbar: Die von Gott geschenkte Liebe, die wir Gott entgegenbringen können (V. 20). Hier schließt sich der Kreislauf des in der Liebe In-Gott-Bleibens: Weil Gott uns zuerst geliebt hat, darum können wir seine Liebe an andere Menschen weitergeben und auf Gott ausrichten. Damit ist Christsein wirklich in wenigen Worten beschrieben: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm.“

Dr. Carsten Claußen

Professor für Neues Testament an der Theologischen Hochschule Elstal

Geburtstage im August

Darum seid um eures Lebens willen darauf bedacht,
dass ihr den Herrn, euren Gott, liebhabt.

Josua 23,11



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen hier keinen Namen und Geburtsdaten weitergegeben werden. Wenn du aber im August Geburtstag hast, dann gelten die Segenswünsche und der Geburtstagsvers auch dir!

Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen und alles Gute für Euer neues Lebensjahr.

Spuren

Es war einmal ein kleiner Junge, der schnell wütend wurde und dann ausrastete. Da gab ihm sein Vater einen Hammer und eine große Packung voller Nägel:

„Jedes Mal, wenn du wieder wütend wirst und ausrastest, gehst du zu diesem Zaun und schlägst einen Nagel hinein.“

Der Junge war damit einverstanden, auch wenn er den Sinn dahinter nicht verstand.

Am nächsten Tag hämmerte der Junge bereits 30 Nägel in den Zaun. Die Tage vergingen und mit jedem Tag wurden es weniger Nägel, die der Junge in den Zaun schlug. Ihm wurde bewusst, dass es einfacher war, Nägel in den Zaun zu hämmern als auszurasen.

Eines Tages war es schließlich soweit, dass er überhaupt nicht mehr ausrastete. Ganz stolz teilte er das seinem Vater mit. Der Vater nahm ihn bei der Hand und ging mit ihm zum Zaun:

„Von nun an machen wir es so: Für jeden Tag, den du nicht ausrastest, darfst du einen Nagel wieder aus dem Zaun ziehen.“

Der Junge war wieder einverstanden.

Wieder vergingen mehrere Tage, bis der Junge zu seinem Vater lief und ihm mitteilte, dass nun keine Nägel mehr im Zaun sind. Der Sohn freute sich sehr und gemeinsam gingen sie zum Zaun. Der Vater sagte zu ihm:

„Ich bin stolz auf dich. Das hast du toll gemacht. Aber schau dir die vielen Löcher im Zaun an, die die Nägel hinterlassen haben. Der Zaun ist nicht mehr der, der er einmal war.“

Der Junge stimmte seinem Vater zu. Der Vater fuhr fort:

„Denk daran, wenn du das nächste Mal wütend etwas zu anderen Menschen sagst. Deine Worte könnten Narben hinterlassen, so wie diese Nägel Spuren im Zaun hinterlassen haben. Auch wenn du dich entschuldigst, die Narben bleiben.“

Gefunden von Bodo Piller

Rückschau auf das Gemeinde-Sommerfest

Leider ließen die Temperaturen an diesem 24. Juni es nicht zu, dass der Gottesdienst, mit dem unser Gemeinde-Sommerfest eingeleitet wurde, wie geplant als „Open-Air-Gottesdienst“ gefeiert werden konnte – aber das war auch der einzige Wermutstropfen an diesem Tag.

Der Gottesdienst und das Sommerfest standen unter der Überschrift „Auf dem Weg zum Finale“ – ein Thema, das durch die laufende Fußball-Weltmeisterschaft inspiriert war und mit Phil 3, 14 („...und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.“) die Frage danach stellte, auf welchem Weg jeder von uns ist und was sein Ziel, sein „Finale“ ist. Dieser Vers stand damit auch im Mittelpunkt der Predigt von Lothar Leese. Dankbar waren wir, dass uns der Chor „Voices for Christ“ im Lobpreis begleitete, aber auch aus seinem Repertoire einige Lieder zum Besten gab, und so die Predigt von Lothar Leese wunderbar umrahmte.



Nach dem Gottesdienst hatte sich die Temperatur so weit eingependelt, dass wir das Sommerfest auf dem Gemeindevorplatz stattfinden lassen konnten. Tische, Stühle und Bänke wurden von fleißigen Helfern schnell aufgebaut und unter den aufgestellten Pavillons boten sich dann willkommene Sitzgelegenheiten an denen schnell angeregte Gespräche entstanden. An einem schön aufgebauten Buffet wurde ein abwechslungsreicher und reichhaltiger Mittagstisch angeboten und ein

bewährtes Team sorgte dafür, dass immer Würstchen, Steaks und Putenfleisch frisch gegrillt auf die Teller kamen.

Danach wurde passend zum Sommerfest-Thema ein „Spiele-Quartett“ (Puzzeln, Fahnenraten, Dribbeln und Torwandschießen) angeboten, an dem jeder teilnehmen konnte. Wer bei den Spielen die meisten Punkte erreicht hatte, konnte interessante Preise gewinnen.



Aber auch an die kleinen Kinder wurde gedacht, für die eine Hüpfburg aufgebaut und die dann auch reichlich genutzt wurde.

Mit einem Kuchenbuffet fand dieser Sonntag-Nachmittag langsam sein Ende. Doch bevor die Besucher und Gemeindemitglieder mit einer Schlussandacht und dem Segen verabschiedet wurden,

wurde noch die Siegerehrung durchgeführt.

Ein wirklich schönes, kurzweiliges Sommerfest bei passendem Wetter fand damit seinen Abschluss und wir können sicherlich sagen, dass sich unsere Gäste sehr wohlfühlt haben. Wir sind Gott dankbar dafür, dass dieses Sommerfest bei passendem Wetter und mit so vielen Gästen stattfinden konnte.

Nicht zuletzt aber gilt ein dickes Dankeschön den vielen Helfern, die mit fleißigen Händen beim Auf- und Abbau geholfen haben, die durch Salat-, Nachtisch- und Kuchen Spenden und unermüdlichem Aufdecken, Abräumen und Spülen dazu beigetragen haben, dass sich viele sehr, sehr wohlfühlen konnten.

Bodo Piller

Zbyszek Kolak und die Stiftung Ichthys

Die Stiftung Ichthys („Fundacja Ichthys“) wurde 2001 von Zbyszek Kolak gegründet und hat als Missionswerk das Ziel, das Evangelium von Jesus Christus weiterzugeben. Die Vision ist, Menschen für Jesus zu gewinnen. Durch verschiedene Projekte sollen die Menschen Jesus Christus als persönlichen Herrn und Retter kennen lernen. Die Stiftung ICHTHYS ist ein überkonfessionelles Glaubenswerk, deren Projekte durch freiwillige Spenden getragen werden.



Die Stiftung ICHTHYS arbeitet hauptsächlich unter Kindern und Jugendlichen. Jedes Jahr werden Camps und Freizeiten in Polen und Moldawien durchgeführt. Ein großer Teil der Kinder und Jugendlichen kommt aus nicht christlichem Hintergrund. Für viele ist es ein einmaliges Erlebnis, wo sie Gott kennenlernen und seine Liebe erfahren können.

Am 7. Juli startete die Stiftung mit ihren Freizeiten in die disjähriige „Saison“ mit einer Veranstaltung mit 80 Teilnehmern (wie bereits im Gottesdienst am 8. Juli bekannt gegeben wurde). Umso mehr freuen wir uns, dass Zbyszek sich die Zeit nimmt, uns im Gottesdienst am 5. August zu besuchen und von seiner Arbeit und den Projekten, die laufen oder auch geplant sind, zu erzählen. Mit dem Geld, das wir an diesem Sonntag sammeln, wollen wir seine Arbeit unterstützen.

Bodo Piller

Vorschau

- 9. 09. gemeinsamer Gottesdienst mit den Geschwistern in Dhünn
- 16.09. Gottesdienst mit Samuel Allgaier
- 30.09. Gottesdienst mit Uwe Lewin

Die September-Ausgabe der KukIs erscheint am 26. August

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wermelskirchen-Dabringhausen-Forthausen
Forthausen 25, 42929 Wermelskirchen; e-Mail: info@efg-forthausen.de

Älteste: Stefan Krämer; Tel.: 02193/1678
Reinhard Rien; Tel.: 02174/892121

Pastor: Reinhard Rien

Kassierer: Martin Lichtenhagen; Tel.: 02193/1715

Bankverbindung: IBAN DE04 5009 2100 0000 1495 00
BIC GENODE51BH2

Homepage: www.efg-forthausen.de

Redaktion/Druck: Bodo Piller; e-Mail: bpiller@t-online.de